

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Sammelhandschrift - Cod. St. Blasien 76

Pforzheim (?), [um 1471-1475]

>Von... der urstend Christi und von der würdigkeit des osterlichen tages.
Ein schone sermone<

[urn:nbn:de:bsz:31-29376](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-29376)

früheste

schönen lieb **und** wen solt die aller schönste
vnder den fräwen mit allen schonst leib haben
den aller schonsten **W**irlichen das ist ein
schöne lieb **Ein** allen ~~schönste~~ lieb do weder
dem geminten noch der minenden mit ge
bristet an der aller höchsten schöne sich er es
ist ein selig lieb do die gemint ist ganz schön
und der geminte ist ganz begnlichen **vmb**..
dis sollent wir gnad sagen got de heren..
vnserm minen **und** erlöser der **vmb** vnser
erlösung sich bewndigt hat hit durch die
selig **vn**schäm in zegen in dis welt das er
vns erhöcht so ist er demütig **und** er den
menschen wir sollent in bitten das er ge
denck siner alten **und** siner ewigen barm
herzikeit **und** das er sich bewndigt vns **in**
zu bringen zu dem vaterland **und** das..
vns wider zu geben ^{darvmb} ~~er~~ **ab**gegangen **ist** in dis
ellend ~~damit~~ das **ver**lyh vns got den vat
durch sine heilige geist **amen**

Von dem aller erlichsten frolichsten hoch
zeit der vrstend ppi **und** von der wür
dikeit des osterlichen tages **ein** schöne
Sermonen

Dies vnder allen tagen die die
 christenlich andacht mit vil wiser erliche
 ket mit vbertruffelichen roden das osterlichen
 zeit durch das das in der kirchen gottes wirt
 gehalten die wurdikeit allerhochzeit yn alle
 tagen vnd zuten werden vns frugehalten et
 lich zeichen d' gottlichen gute vnd kein teil des
 yares ist vo frömd vo heiliger bezeichnung od
 on göttlichheit das wir die barmhertigkeit
 gottes die vns allezeit ladet vnd zühet de ster beg
 licher bitten vnd vorderen süllent so vns alle
 thalben engegey kniment vnd die hilf unsers
 heilers aber alles das dz in manger hand wcke
 vndgaben den gnaden wirt bewisset d' wid
 bringung menschlicher seley das wirt vns
 min aller offenbarlichst vnd volkmenlicher
 frugehalten so alle göttliche heimlicheit mit
 einander zu begon seint dar vñ vff das
 osterlich hochzeit die aller gnöst heiligst vast
 gesetzet allen gelöbigen ppi wach mema ist
 so herlig mema so andechtig das er mit hei
 liger vnd andechtiger süll sein in diesem Oster
 lichen zeit wir süllent alle in den tagen vns
 nemen flüsig andacht das wir mit bereitung
 der seley vnd der lyben entpfahen das zeit
 in dem zu ein ander kniment alle sacrament
 den göttlichen barmhertigkeit vnd wir solle

er schön
 -leibhab
 s ist ein
 do weber
 n mit ge
 sicher
 gang
 ley vnd
 Eheren
 mb vns
 durch die
 lt das
 der der
 er ge
 gen bar
 nis vns
 ist die
 in die
 of den
 ten hoch
 der wirt
 schone

an ruffen die regierung und hilf gottes on
die wir mit vermügen das wir durch in alle
ding vangen wol ~~sel~~ volbringen vns diß lob-
lich hochzeit sprichet der würdig leeren sanctus
Augustinus die osteren xpi ist dz rüch der him-
mel Ein heil der welt Ein vndergang der hell
Ein ere d' obersten Ein leben der gelobigen
Ein vrschend d' totten Ein gezügn der gottliche
barmhertzikeit Ein zerstörung des todes Ein pfat
menschlicher erlöschung die ist d' tag den der her
hat gemacht also wir frölich hüt gesungen In
sen tag ist höher und süßer vber all tag An dem
tag den her ist erstande der her hat genehme-
ret und hat angeleit schön gezeind Er hat an-
geleit sterke und hat sich begüret mit krafft
und mit tugenden Wie manignaltig gezeind
hat er gehept in siner vrschend wan also sin lib
indem liden was lidenlich und totlich das von
den veyen des füses vncz zu der stertelich des
hauptes kein gesmtheit an in was also in siner
vrschend ist er worden vn lidenlich und vntöd-
lichen und in disem hat er gehept die gezeind
und schöne ein widerblüwendes ~~sel~~ blümen
dar vmb hat er gesprochen durch den ppheten
davit floruit caro mea in her hat wider
geblüwet wol sprichet Er hett wider geblüwet
wen er ist die aller schönst blüm vff gon von

31

Der wurzelen yefse die hat geblüwet in seiner en-
pfengniß vnd hett geualtet in seine liden vnd
hett wider geblüwet in seiner vntend vnd aber also
er in seine liden ist vngestalt gesin vnd also ein vsser-
ig nit haben gestalt noch schön also in seiner vnt-
stend hat er anpfangen schön vnd lichterid clarheit
vnd in dem hat er bechept die schöne der ~~sonen~~ sunen
wen wirt ein veglicher gerechter lichten, also die
sin in dem rich siner vaters wie großes schines
vnd clareheit sullen wir den gelanben das do sin
die sin der gerechtikeit ppis der her doch sinder-
lichen clarheit vnd geziend ist an den stetten der
heiligen fünf wunden gelych also do manne güldin
schryn lichten kopper edel gestem also für lichten
mit sunderlicher vbernefflicher clarheit in
dem verclenten lijß ppi die heilige fünfte minzeiche
die machent in so schön vnd so liephiche den angen
siner anserwelten das sin seiner angesicht minen
mag verdniesen vnd also ist der aller schönst
blüm der her ihesus ein vberneffende schöne vnd
geziert allenthalben ganz schön vnd miniglich
er schön ist vnd lieblich in dem hñmel schön vnd liep-
lich vff den ertemich schön vnd lieblich ist er in
den vater das ewig wort schön vnd liephich vnd
miniglich ist der sin in dem yuckstarr lichen
lijß do er die gotheit nit hat verlorer da er die
menstheit an sich nam er ist schön vnd löblich

in den ^{geißel} miraculen schön in den geistlichen schlege,
schön an dem holz des crüczes schön in dem grab
schön und lieblich in der brustend Wie mit großer
süßkeit hat gehüllet die selig juckfraw die
frödenrich maria miter do si den selben aller
schönsten ihu me aller liebsten nach erlich vff
erstanden do er iez die gesetzt des todes vnder
tueten het und mit allem solt ewiglich leben
me auch herrschen den himel und ertreich und all
Creaturen Wen si het zu dem ersten gesehen be-
kannt vestiglichen gehalten die brustend xpi und
das was pillichen was kein was würdig seiner
geschnung keine was hertziger in begund des ge-
bettes und des gelanbens keine was gerüwiger
in mit auß gön si sicut mit die gezügnis der
engel sie ging niedert hin zu gehen sie was
ganz nigeschlossen als ein türtel tüblin in die hö-
ler und locher der wunder me seines und mit
im begnabe in dem velschen in die enge seines gra-
bes darumb den aller mildeste her do er von de
tod vfferstand do ersäwet er sie zu dem ersten
mit der gnadenreichen bekantnis seiner brustend
und die frödenrich miter umb schloß in in all
fröhkeit mit den aller begirlichsten umb venge
und si hort in aller süßigkeith zu ir reden und
snechen also Et summi adhuc tecum sumus omni
spisti sumus me miramur tua al' mirabil' facta e' scripta

tua ex me alla **Ynd**ysen wort haltet er für die
 gegenwertigkeit seiner vystend vnd die vnscheid-
 lich einigung der gesellschafft Er erschemt in
 gemüt in der ere der majestat **Er** vnd sie vnd **vieng**
 küffet sie sündlichen vnd transformiert sie ganz
 wider fröde seiner vystend do er sprach posuisti su metat
 du hast über mich geleijt din handt, **dise** handt bezüh-
 net das mittliden mes juckfrawlichen hertzen dz
 si ganz usgegossen vnd gespreijt hat über den tod
 mes sines, zu dem lesten demerent er die wißheit
 in stetkeit vnd das sündlich fest beliben mes:
gelanden do er sprach mirabilis facta est scientia
tua ex me alla **W**underlich ist worden us mir din
 bekantnis, **wen** du in so grossem schmerzen mit:
 hast vō der **klarheit** des gelanden vnd hast dich gewichte
 in allen dinge gehalten also der schin der gött-
 lichen wißheit vnd dan vmb aller süste müter so
 in bilienent wir beide mit einander aller frölichst
alla vnd also ist der frölichen frödenmichen mit
 die materie der schmerzen vber ganze indie:
 materie geistlichen fröden vnd allen bitterkeit
 den tinnikeit ist gebent in fröde, dan vmb fräu dich
Abingung des himels singent hüt die herlig **Christe**:
 heit **wen** den du hast verdmiet zu tragen den ist
 wid' vffstanden alla **g**ezt ist den winter hin
 gescheiden, der negen ist vbergangen, die blüm-
 en sint gesehen in vnserrn ertenich, die stin den:
 trütel tuben ist gehort, die bluwendē wingan-

hond geben ruen geschmack der gemahel hat
wider gekert von sine schelten do er hat ge-
flossen umb den mittag die bitter wurzel des
Arüges ist verschwunden die bliim des lebes
mit den früchten hat usgebnochen vnd d' tod
was gelegen in dem grab der ist wid' vffen-
standen in euen noch dem trurigen samsttag
lichtet den selig tag dar do hat das finstetrim
allen tag wan an dem tag ist dz oberst hecht
erschinen vnd der her ist an dem tag mit eign
stigmist vff erstanden vnd siner allen erlichste
miter^{er} des ersten erschinen die ist d' tag den d'
her hat gemacht an dem vnser behalten pps
nach allen sine arbeiten vnd liden nach de
vessnwen vnd spalten nach de schlegē nach de
bittern tranck des essichs vnd den galley nach
d' pijn des Arüges nach den wunden vnd zu
lest nach dem tod vnd nach sine abgang in die
vorhell ist en erlichen wider vfferstanden vñ
got der vat hat in angeleijt in dem od' mit
de cleid den vndötlichkeit vnd den euen vnd
hat vff sin haupt gesetzt die krön d' schöne vnd
ewigen clarheit dar umb ist dyertag oranz :-
vol fröden so grosse vberflüßkeit d' fröden hat
vns hüt erfüllet dz es ^{all} gedencet vberkriffet di-
ser tag vñt auch gesehen schönen den and'
tag vnd die sun ist grossen mit clarheit

gewonlichen & welt lichten **W**er si in dem ppi zu
 eme zuchen der trunikeit heit gelitten **G**roff vnster-
 muss die sie hat gehebt **S**o solt si min billichen gro-
 sen clarheit empffahen zu eme zuchen der fröden
Auch all elementen glorienent vnd fräwe sich in
vntend ppi vnd die in dem liden ppi in eigen hecht
 hätten vnderzoge vnd waren geflohen vnd wol-
 ten mit ansehen in schopffer georniget die sint
 min so er ein erlicher vberwint vö dem tod vff
 entstanden ist mit in schmenden glanz vnd mit in
 dinst frolich engegegen **G**on **A**lle ding widerblüwet
 vnd fröuent sich auch zu erzeignung der fröde
 die heilig **C**ristenheit vff gesetzt gan ein knuge
Sampt in kirchen zu begon **D**as mit das vndrie
 sen emes langen amptes hindere die fröde diser
 hochzeit **D**is ist der tag an die synagoge der
Jüdischeit wint geendet vnd die heilig **C**risten-
 heit an vaker **W**an alle genad des sabathes
 vnd die alten hochzeit des volkes der **J**ude ist
 gewandelt mit dem hochzeit dis tages **A**n de
sabaath taten die yuden ein dinstlich noch knecht-
 lich wend **A**n dem sintag dment wir mit den
 sünden noch ver vntugenden sie grügent mit us
 men husern wir gond mit auß de huss gottes
 wir sint in kirchen durch den gelanden zu ver-
 sicht göttlich min si enzündeten mit das sünden
 an dem sabaath da wird enzündet wir in vns
 dz für des heiligen geytes vnd lütteren es

uß allem rost der sünden In wandelten nit uff
den weg an dem sabethen wan sū bekanten nit
den den do sprichet Ich bin der weg die warheit
vnd das leben ^{von} aber sprechen frugent vnd leset
bt̄ in maculati m̄na selig sint die vnbefleckten
in dem weg die do wandelen nit gesetzt des herē
die ist das heilig hochzeit aller hochzeiten gew-
digt vnd geziert mit d' signust pp̄ also die
selig m̄ter maria ist vnd j̄nckfr̄w em mit
gottes vnd menschen vnd w̄int darvmb ge-
nant j̄nckfr̄w der j̄nckfr̄wen vnd also in sū
vmb das fürstentum des regnerens ist em
k̄nig d' k̄nig Also die hochzeit vmb die sū-
denliche fr̄od der genaden die darin ist en-
sch̄men so ist es em hochzeit aller hochzeit wā
pp̄ den do tödlich wart geboren vnd geruezt
ist gestorben den ist h̄it in s̄mē vfferst̄on bewe-
ret worden got zū sū vnd vns wer nit mit
gesin d̄z er geboren ist vnd geruezt en h̄t
den tod vberwunden vnd h̄t in angesigt d̄
wie vnsch̄tzlich fr̄od ist h̄it den menschen d̄
todt nit sol forchten vnd das der tod den gestor-
ben menschen nit behobet wā en weyst sicher-
lichen das en wider w̄int vfferst̄on vnd ewig-
lichen vntödlich leben in dem self h̄it in dem er
min verwert od zergat wā als pp̄ ist
vfferstanden in dem self h̄it in d̄ en ist geh̄ig-
en an dem em̄ig Also werden wir auch uff-

erständen in dem selben lÿb in dem wir gege-
 würtig seint von der unsprechelichen eren
 die tages sprichet der pphat her est dies die
 ist der tag den den hat gemacht wir sollent her
 uns fröwen und frölichen sein an diesem tag d'
her der alltag und allzeit hat geschaffen der
 hat diesen tag vbertrefflichen gemacht vber
 alltag wan die ist der tag an dem unser
 haupt pps istuffenstanden in Wirkung vñ
 begerung die tages dem alles menschlich
 geschlecht wirt vffentön der tag kein nacht
 wirt wissen wan welche nacht solt den nach
 volgen so die gerechten werden lüchten also die
 sün in dem rich mes vaters in der stat die der
 sünen noch des monates bedarff sünd die
 clarheit gottes wirt sñ erluchten welches mag
 engründen welche zung mag us sprechen die
 vbertrefflichkeit diser genaden wir sint kinder
 gottes sprichet der apostel und ist es noch mit
 erschinen das wir sollen warden wir wissen
 das do wirt erschinen so warden wir in gelich
 warden und wir warden in sehen als er ist woz
 mag dem menschen gnosere geben warden den
 zñ sehen den inden die engel begenen zñ sehen
 und zñ sein mit dem der die höchst selkeit ist vñ
 volle fröden die bij im wonent zñ den loben des
 lab die höchst selkeit ist und volle fröden die

bij mir wonen seint zu loben den das lob die
höchst seligkeit ist den obersten seligen geisten
wen also die geschrift sprichet nach d' gemei-
nen vntend wirt er vo den gelobigen gese-
hen on end geminet on verdriessen gelobet on
vermindung vntz an den tag des jüngstes ge-
richtes so erbeit die heilig kristenheit in güte
wonen das sie hie nach got wenden sehen sü
flisset sich zu got von tugent in tugent das sie
zu gott ~~ken~~ **ken** Aber an dem jüngsten tag so wot
die heilig kristenheit got sehen also er ist so
ist sü wozt kumen zu dem end wen den hat sü
das sü hat begert wen sü ist kume zu dem
sü begint vnd flüss hat sü sicht den vater den
hien vnd den heiligen geist vo angesicht zu an-
gesicht den wirt d' sü das rich geben got de
vater so er sine gelobigen wirt zergehen offen-
barlich sine vater begieren also das sü nün
von den heilige drinälteit gelanbet vnd
verehent das werden sü nün offenbarlich
bekenen vnd sehen vntz an den jüngsten tag
hett die heilig kristenheit drinw dings die **drin**
nottmustig seint dz ist d' geloub die zu versicht
vnd gödliche nün Aber nach dem tag was solt
den d' geloub wirten so ein wegher gelobi-
ger sicht offenbarlichen das das man hatt
begert vnd gehoffet **Allen die gödlich nün**

wirt das gemeret so si wirt sehen die si-
 derlichen vberfresseliche schöne vnd die aller
 höchst sißkeit gottes gegenwärtiglichen wirt
 versüchen on zweifel so wirt si in hertzliche
 minnen den wirt got alle ding in allen ding
 wem ob nün ut ist in dem menschen das de geist
 widerspriet vnd widerspriet den seelen die zu
 got süßzet vnd begeret das den wirt ganz-
 lich mit sin so syer z dothlich ljb den die sel
 bestwert wirt an legen die vntodhkeit so wirt
 mit fleischliches mit wdeschen bliben in dem
 menschen min mogent vns anfechtung des
 ljbdes vnd ob wir in roch mit gefolgen mit de
 gñst so ljb den wir doch beschwerung in dem
 widerston vnd mit vouchten das wir vberwün-
 den wenden Aber den wirt got alle ding malle
 dingem wen in dem menschen wirt mit behiben
 den gottlich luterkeit vol gottes vnd der ganz
 will des menschen wirt geordienem den gottlich
 en willen on all beschwerung vnd an alles wid-
 ston oder also got wirt alle ding in allen dingē
 so er in vngelichen clarheit in allen wirt
 einigliche fröb Als so wan got ist die min so
 geschicht es durch gottlich min was reglich
 hat infinderheit das vnt mallein gemeyn
 also hat ein reglicher das güt das ein ander
 hat so er minnet in dem & es hat vnt si alle
 es

so lob die
 geistey
 & zomei
 gen geist
 gelobet
 ngstes ge
 eit in gñt
 n sehen
 nt das se
 ng so rot
 so er ist
 den hat si
 zu dem
 ater den
 cht zu an
 ben got de
 gen offen
 e si min
 bet vnd
 nbarlich
 sten tag
 g die
 i versicht
 was solt
 er gelob
 an hat
 thuch min

hond ganze volkñme volle vff gehnffet frö
in de ewigen vrsprunglichen weseliche
güt in got unsern heren der durch die vn
geendete welt lebet vnd regneret ein
vndothlicher künig ewiglichen Am von dem
hochzeit der würdigen durinn kron unser her
en ihū xpi wie das des erste vff kommen
In der zeit do das rñch vn vff gesetzt h
stantinopolim gar grosslichen betrück
et wart durch den gewalt bastachi vnd antze
ti der wñterich von kriechenland da gescha
es vō dem vat der fürsten vnd der prelaten
der latijnischen das edel her baldwinus ein
erb des vorgeanten rñches kam in franten
rñch hilff zū bitten vom dem durchlichtendē
künig von frantenrñche hilff zū bitten vō
dem durchlichtigen künig von frantenrñch
sancto ludwico sine lichen fründ vnd vō andē
sine fründ en vnd er lieff zū emē stathalter vn
zū emē beschrimer des rñches sine schwag
johānen vnd den künig vō ierusalem emen
gelöbigan drystenlichen frunden heren Aber
do der edel baldwin bekümet was in dñen
vnd in andern sachen die in anlagen vnd sich
sumet zū kenen wider in sin landt da wart
der vorgeant johēs der künig von vlm gemē
men vō dñer zeit vnd starb da wart die stat
constantinopolim vnd das vmb lögend landt

lyp